

# Unterstützung der Polizei in der Côte d'Ivoire

## Ein Beitrag zur Stärkung nationaler Polizeistrukturen

### Wie ist die Ausgangssituation?

Die innenpolitische Situation in der Cote d'Ivoire war von Ende 1999 bis 2010 fragil und mehrfach durch gewalttätige Auseinandersetzungen gekennzeichnet. Seit 2011 wurden, flankiert von stabilem Wirtschaftswachstum, beachtliche Fortschritte erzielt und das Land gilt wieder als einer der Wachstumsmotoren des afrikanischen Kontinents. Um diese positive Entwicklung zu verstetigen verfolgt die ivoirische Regierung **eine nationale Sicherheitspolitik**, die auf einer holistischen Sicherheitssektorstrategie basiert. Die Ziele der Strategie sind sowohl die Verbesserung der menschlichen Sicherheit und der demokratischen Kontrolle, als auch die Steigerung der Effizienz und Professionalität der Institutionen im Sektor.

Die ivoirische Regierung ist sich der Bedeutung einer funktionsfähigen Polizei im Dienst der Bürger\*innen für die Stabilität des Landes bewusst und arbeitet daran, das Vertrauen der Bevölkerung in die Sicherheitskräfte zu erhöhen. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Polizei in Hinblick auf den Schutz der Bevölkerung vor Verbrechen zu steigern. Insbesondere außerhalb der Hauptstadt verfügt die Polizei aber weiterhin nicht in vollem Umfang **über die dafür notwendigen personellen, materiellen und organisatorischen Kapazitäten**.

Für das Vertrauen der Bevölkerung ist eine professionelle und unabhängige Beweisführung durch die kriminaltechnischen Einheiten der Polizei, z.B bei der sachgerechten Sicherung von Beweisen an Tatorten, unabdingbar. Polizeiintern sind die Abläufe und Zuständigkeiten zur systematischen Einbindung der Kriminaltechnik in die Strafjustizkette jedoch noch nicht ausreichend etabliert. Gleichzeitig ist die Kriminaltechnik, die erst vor wenigen Jahren außerhalb der Hauptstadt erste Zweigstellen eröffnet hat, in ihren Abläufen und Verfahren noch im Aufbau begriffen. Neben diesen jungen Strukturen führen **das Fehlen etablierter Prozeduren** sowie **Unkenntnis über die kriminaltechnischen Kapazitäten**

|                    |                                                                                                        |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Programmtitel      | Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika |
| Ländermaßnahme     | Stärkung nationaler Polizeistrukturen in der Côte d'Ivoire                                             |
| Auftraggeber       | Auswärtiges Amt (AA)                                                                                   |
| Politischer Träger | Ministère de la Sécurité et de la Protection Civile                                                    |
| Gesamtlaufzeit     | Juli 2019 – Dezember 2022                                                                              |
| Budget (2019–2022) | Ca. 2,98 Mio. EUR                                                                                      |

**innerhalb der Polizei und der Staatsanwaltschaft** bisher zu einer zu geringen Nutzung.

Auch bei Prozessen in der Polizeiverwaltung, wie dem Personalmanagement, internen Untersuchungen und der Öffentlichkeitsarbeit, bestehen weiterhin Unterstützungsbedarfe. Die ivoirische Polizei arbeitet mit ihren Partnern an der Nachhaltigkeit der vielen einzelnen Reformschritte, die bereits umgesetzt wurden. Derzeit verfügen noch nicht alle Einheiten der ivoirischen Strafverfolgungsbehörden über die wünschenswerten Kapazitäten, Straftaten vollumfänglich professionell aufzuklären und so die öffentliche Sicherheit und Ordnung landesweit zu gewährleisten. Das Vertrauen von Teilen der Bevölkerung in die Polizei als stabilisierender Partner muss weiterhin ausgebaut werden.

### Wo wollen wir hin?

Die nationale ivoirische Polizei verfügt über gestärkte Kapazitäten, um ihre Reformpläne umzusetzen und professionell, rechtsstaatlich und transparent zur regionalen und nationalen Stabilität beizutragen.



Bilder v. l. n. r.:

Offiziersanwärter der  
Polizeischule in Abidjan

Tatortsimulation zu  
Ausbildungszwecken für  
Mitarbeiter der  
Kriminaltechnik

Bilder v. l. n. r.:  
 Untersuchung im  
 Kriminaltechniklabor  
 Empfang in einer  
 Polizeistation

Marina Mdaihli  
 Marina.Mdaihli@giz.de



## Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amts Reformprozesse der Polizei in Afrika. Aktuell setzt das Programm dort **elf Länder- und Regionalmaßnahmen** um. Sämtliche Prozesse werden in enger Absprache mit den Partnerinstitutionen erarbeitet und entsprechen den jeweiligen Bedarfen. Darüber hinaus orientieren sie sich an bestehenden nationalen oder internationalen Strategien und werden komplementär zu diesen umgesetzt. Die Beachtung gesetzlicher Normen, insbesondere die Umsetzung der **Internationalen Menschenrechtscharta in der Polizeiarbeit**, steht hierbei im Fokus. In allen Maßnahmen des Programms wird besonderer Wert auf die **Gleichstellung der Geschlechter** gelegt. Die Partner werden in den Bereichen **Infrastruktur und Ausstattung, Aus- und Weiterbildung und Organisationsberatung** unterstützt.

Die **Ländermaßnahme Côte d'Ivoire** berät die ivoirische Polizei bei internen Organisationprozessen, um Effizienz und Prozessstandardisierung zu erhöhen. Auch soll die Nutzung von kriminaltechnischen Leistungen gesteigert werden, damit Straftaten objektiv und anhand rechtsstaatlicher Prinzipien verfolgt werden können. Zudem soll die Institutionalisierung einer regionalen Plattform für Kriminaltechnik in Westafrika für gute Kooperation und Koordination zwischen den nationalen Polizeistrukturen sorgen.

## Was haben wir bislang erreicht?

In den letzten Jahren konnte die Anzahl der vor Gericht als verwertbar eingestuften Beweismittel maßgeblich gesteigert werden – nicht zuletzt auf Grund der Bau- und Ausstattungsmaßnahmen, wegen derer die Kriminaltechnik nun auch in Polizeipräfekturen in ländlichen Gebieten agieren kann.

Um das kriminaltechnische Labor auf einen international anerkannten Standard zu heben, fanden regelmäßig Treffen mit anderen ISO-zertifizierten Laboren statt. Unter anderem wegen dieser Kooperation und nach weiteren Ausstattungs- und Fortbildungsmaßnahmen erreichte das ivoirische Labor im November 2019 die ISO-Zertifizierung und ist damit international als kriminaltechnisches Labor anerkannt. Die Expertise der kriminaltechnischen Einheiten konnte durch Fortbildungen erhöht werden, sodass die gebotenen Leistungen von der nationalen Spurensicherung häufiger angefragt wurden.

## Was wollen wir weiter bewirken?

Die Ländermaßnahme Côte d'Ivoire unterstützt **bedarfsorientierte Weiterbildungen zu Themen der internen Organisation** sowie die Standardisierung polizeiinterner Abläufe. Durch eine **aktive Öffentlichkeitsarbeit** soll das Vertrauen der Bevölkerung in den Sicherheitsapparat gesteigert werden.

Weiterhin werden andere Akteure der Strafjustizkette und des öffentlichen Lebens durch Weiterbildungen **über die Leistungen der Kriminaltechnik informiert**, damit diese häufiger angefragt wird und sich fest in die Aufklärung von Straftaten etabliert.

Letztlich wird die Polizeikooperation in Westafrika durch die Einrichtung **einer regionalen Plattform für Kriminaltechnik** unterstützt: Die Erstellung von Planungsdokumenten und die Begleitung der Festlegung von Mindeststandards sowie die Unterstützung bei regionalen Arbeitstreffen sollen den Polizeidiensten der Region dabei helfen, sich besser auszutauschen und zu koordinieren.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für  
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
 Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher  
 Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika  
 Potsdamer Platz 10  
 10785 Berlin, Deutschland  
 T + 49 30 338424 – 475  
 F + 49 30 338424 – 22475  
 marina.mdaihli@giz.de  
 www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Stand

Juni 2020

Fotonachweise alle Bilder  
 Thierry Nangbo  
 Text Ruth Langer

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt  
 Werderscher Markt 1  
 10117 Berlin, Deutschland  
 T +49 (0)3018 17 – 0  
 F +49 (0)3018 17 – 3402  
 poststelle@auswaertiges-amt.de  
 www.auswaertiges-amt.de